

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue und vollständige Königliche Französische Grammatica

Des Pepliers, ...

Schafhausen, 1775

VD18 12023973

Sectio I. Allegemine Regeln von dem Syntaxi der Verborum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216033

Au tems que nous avons présentement, in der Zeit, da wir sind, zu unserer Zeit.

Il est sorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er ist eben an demselben Ort ausgegangen, da er eingegangen war.

Du côté de la rivière, que nous sommes venus, an der Seiten des Wassers, da wir kommen sind.

C'est là que butent les paroles de l'Apôtre, dahin zielt und siehet der Apostel, wenn er spricht.

C'est là que git le lièvre, da liegt der Hase im Pfeffer.

Ce n'est pas là que git le lièvre, da liegt es nicht an.

C'étoit dans le Capitole que les Empereurs triomphoient, es war auf dem Capitolio, da die Kaiser triumphirten.

NB. Wenn man etwas mit sonderbarem Nachdruck exprimiren will, so bedienet man sich dieser Wörter *c'est* und *que*, welche aber nicht können beyammen stehen, wie aus den Exemplis zu sehen ist, als:

C'est ainsi qu'il faut parler, also muß man reden.

C'est ainsi qu'elle s'appelle, also heißt sie.

Anmerkung.

Où ohne Accent ist eine Conjunction; où mit einem Accent ist ein Adverbium loci, und ein Pronomen Improprum, als: Il est à Halle ou à Magdebourg, er ist entweder in Halle, oder in Magdeburg.

Où est mon frère? wo ist mein Bruder?

Voilà le lieu, où je l'ai laissé, da ist der Ort, wo ich ihn gelassen habe.

CAPUT V.

Von dem Syntaxi der Verborum.

SECTIO I.

Allgemeine Regeln von dem Syntaxi der Verborum.

I.

Ein jedes Verbum finitum wird regiert von dem Nominativo eines Nominis oder Pronominis, in gleichem Numero und Persona, als:

Le Roi commande, les sujets ont la gloire d'obéir, der König gebet, den Unterthanen bleibt die Ehre des Gehorsams.

La chose ne sera pas si facile, die Sache wird nicht so leicht sehn.

L'affaire étoit en bon train, mais &c. die Sache war auf gutem Wege, aber &c.

Je l'ai dit, & vous m'avez bien entendu, ich habe es gesagt, und ihr habt mich wohl verstanden.

Merke:

1) Wenn ein Nominativus Nominis vorhanden ist, so wird der Nominativus Pronominis weggelassen. Also sagt man nicht *Le Roi, il commande*, so wenig als im Deutschen, *der König er regieret*, sondern *le Roi commande*.

2) Wenn das Pronomen *ce* der Nominativus ist, und das Verbum *être* darauf folget, so bleibt solches allezeit im Singuläri in der dritten Person, außer in Tertia Pluralis der Temporum simplium, als:

C'est moi, qui vous parle, ich bin, der mit euch redet.

C'est toi, du bist es, c'est lui, er ist es, c'est nous, wir sind es, c'est vous, ihr seyd es.

C'étoit vous que j'y ai vu, ihr waret es, den ich da gesehen habe.

Ce sont de bonnes gens, das sind fromme Leute.

Ce furent les Dragons, qui donnèrent d'abord, die Dragoner thaten den ersten Angriff.

Wenn aber auf das Imperfectum Indicativi oder das Imperfectum primum Coniunctivi *eux* oder *elles* folget, so muß das Verbum im Singuläri und plurali gebraucht werden, als:
C'étoit eux, qui se plaignoient, sie waren es, die sich beschwerten.
Ce seroit elles, qui devroient se plaindre, sie sollten sich beschweren

Und dieses gilt auch, wenn die Rede Fragweise angestellt wird, als:

Est-ce moi, qui ai commencé? habe ich angefangen?

Est-ce vous, qui vous plaignez? seyd ihr es, der sich beklaget?

Est-ce à nous, qu'on s'adresse? redet man zu uns? gilt es uns?

Est-ce les premiers, qui ont gagné? sind es die ersten, die gewonnen haben?

Est-ce eux, est-ce elles, qui le disent? sind sie es, die solches sagen?

Sera-ce les richesses, qui feront votre bonheur? soll Reichthum euch glücklich machen?

Etoit-ce là les affaires, dont il s'agissoit? war das die Sache, warum es zu thun war?

II.

Nach dem pronomine determinativo *qui* wird das Verbum nach der Person gerichtet, auf welche sich das *qui* beziehet, als:
Moi, qui parle, ich, der ich rede.

Lui, qui l'a fait, er, der es gethan hat.

C'est vous, qui avez fait cela, das habt ihr gethan.

César, qui avoit vaincu, César, welcher obgesiegt hatte.

Nous,

Nous, qui ne sommes pas intéressés, wir, die nicht so auf den Nutzen sehen.

III.

Wenn mehr als ein Nominativus vorhergeheth, so muß das Verbum im Plurali folgen, als:

Cicéron & Demosthènes étoient de grands Orateurs, Cicero und Demosthenes waren große Redner.

Vous & moi sommes d'accord, ihr und ich sind mit einander einig.

Nimm aus:

1) Wenn die Nominativi durch eine andere Conjunction, als *et* mit einander verbunden werden, so wird das Verbum lieber im Singulari gesetzt, als:

Le père aussi bien que le fils a commandé, der Vater sowohl als der Sohn hat befohlen.

2) Wenn die Nominativi hinter dem Verbo folgen, so kann dasselbe im Singulari oder Plurali stehen, als:

Le Prince, que demandoit, oder que demandoient également le Sénat & le peuple, der Fürst, welchen der Reichs-Rath so wohl als das Volk verlangte.

3) Wenn einer unter solchen Nominativis ein Pluralis ist, so muß das Verbum im Plurali gesetzt werden, als:

Le Prince & les peuples aspirent à la paix, der Fürst und das Volk verlangen nach dem Frieden.

4) Nach *l'un & l'autre*, *ni l'un ni l'autre* &c. ist der Singulatis des Verbi der gebräuchlichste, als:

L'un & l'autre le veut, sie wollen es beyde?

Ni l'un ni l'autre n'étoit content, keiner von beyden war zufrieden.

5) Wenn vor dem letzten Nominativo *mais* oder *tout* vorhergeheth, so muß das Verbum im Singulari folgen, als:

Non seulement les autres, mais lui-même encore y avoit consenti, nicht nur die andern, sondern auch er, hatte darein gewilliget.

IV.

Wenn Nominativi von unterschiedenen Personen zu einem Verbo gefüget werden, so muß dasselbe sich nach der würdigsten Person richten. Es wird aber die erste würdiger, als die andere und die andere würdiger als die dritte geachtet, als:

Vous & moi l'avons vu, ihr und ich haben es gesehen.

Vous & lui êtes parens, ihr und er seyn verwandt.

Merke: Derjenige, welcher redet, nennet sich selbst allezeit zuerst. Es wäre nicht recht gerecht: *moi & vous*, *moi & lui*, *nous & eux* &c. sondern man spricht: *vous & moi*, *lui & moi*, *eux & nous*.

V.

Das Verbum gehet gemeinlich vor demselben Worte her, welches von ihm regiret wird; Verbum præcedit illud Nomen, quod regit, als:

Aprendre quelque chose, etwas lernen.

Etudier sa leçon, seine Lektion lernen.

Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.

Manger du pain & boire de l'eau, Brod essen und Wasser trinken.

Penser à la mort, an den Tod denken.

Se moquer des autres, sie andern auslachen.

Jouer des biens du monde, der weltlichen Güter genießen.

Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, Gott hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.

Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui est dû, man muß jedem seinen gebührliche Ehre geben.

Nimm aus 1) die Dativos und Accusativos der Pronominum personalium, Interrogativorum, und Relativorum, welche man meistens vor die Verba setzt, wie oben bey solchen Pronominibus genug zu sehen ist.

2) Etliche Arten zu reden in der Dichtkunst und alten Sprichwörtern, in welchen diese Ordnung nicht allzeit in Acht genommen wird, als:

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was gutes isset, der bekömmet was gutes.

VI.

Das Verbum Substantivum *je suis*, und die Verba Nentra haben zwey Nominativos, den einen vor, den andern hinter sich, wenn sie in einer unbefchränkten Bedeutung gebraucht werden, als:

Il est heureux, er ist glücklich.

Il paroît tout autre, er ist ganz anders anzusehen.

Il semble être honnête homme, er scheint ein ehrbarer Mann zu seyn.

Wenn aber die Bedeutung sich auf etwas beziehet, regieren sie einen Dativum, als:

Plaire aux bons, c'est déplaire aux méchans, wenn man frommen Leuten wohlgefällt, so mißfällt man den bösen.

Parvenir aux honneurs, zu Ehren gelangen.

S'adonner aux études, sich auf das Studiren legen.

S'arrêter à des bagatelles, sich mit Kleinigkeiten aufhalten.

S'attacher à une personne, sich an eine Person hängen.

Il ressemble à son père, er siehet seinem Vater ähnlich.

Il appartient à tous les Chrétiens, es geziemet allen Christen.

Ce

Ce livre est à moi, das Buch ist mein.
 Etre importun à ses amis, seinen Freunden beschwerlich seyn.
 VII.

Viel Verba Neutra regieren den Genitivum eines Nominis,
 und den Infinitivum eines Verbi mit der Particula *de*, als:
S'approcher de quelque chose, sich zu etwas nahen.
Changer d'habit, ein ander Kleid anlegen.
S'aviser d'une ruse, sich auf eine List besinnen.
Se charger de la dépense, oder *de faire la dépense*, die Kosten
 über sich nehmen.
Je suis fâché de ce qui est arrivé, oder *d'apprendre ce qui est*
arrivé, es ist mir leid zu vernehmen, was vorgegangen ist.
Je vous prie d'une chose, oder *de m'accorder une chose*, ich
 bitte euch um etwas.

Merke:

1) Nachfolgende Verba nehmen keinen Genitivum an, son-
 dern allein den Infinitivum mit dem Wörtlein *de*, als: *apré-*
hender, *craindre*, *empêcher*, *refuser*, *seindre*, *se hâter*, *per-*
mettre, *promettre*, *proposer*, *regretter*, *resoudre*, als:
J'appréhende, *je crains de tomber malade*, ich fürchte, ich wer-
 de krank werden.
Je vous empêcherai bien d'y aller, ich will euch schon verweh-
 ren, dahin zu gehen.
Il refuse d'accepter mes offres, er will mein Erbieten nicht an-
 nehmen.
Il seignit de sortir, er stellte sich, als wollte er ausgehen.
Hâtez vous de revenir, eilet, bald wieder zu kommen.
Permettez-moi de vous dire, erlaubet mir euch zu sagen.
Je vous promets de faire tout pour vous, ich verspreche euch,
 daß ich mich euer rechtschaffen annehmen will.
Je vous promets de le faire, ich verspreche euch, daß ich solches
 thun will.
Je ne regrette pas d'y avoir été, es ist mir nicht leid, daß ich
 da gewesen bin.
Il résolut d'y aller, er war schlußig hinzugehen.

2) Ingleichen diese impersonalia, *il vous appartient*, und
c'est à vous, als:

Il ne vous appartient pas, (*ce n'est pas à vous*) *de vous mêler de cet-*
te affaire, es geziemet euch nicht, euch in den Handel zu mischen.

3) Auch das Verbum *Etre*, wenn ein Adject. darauf folget, als:
Je suis heureux de vous avoir pour ami, ich bin glücklich, daß
 ich euch zum Freund habe.

Vous n'êtes pas sage de vous mêler de cela, ihr seyd nicht klug, wenn ihr euch der Sache annehmet.

Il est utile, nécessaire, de faire cela, es ist nützlich, nöthig solches zu thun.

4) Ferner einige Verba, worauf ein Substantivum ohne Artikel folget, als:

Avoir permission de partir, Urlaub haben abzureisen.

Il me prend envie de boire, es kömmt mich eine Lust an zu trinken.

Il a coutume de faire la méridiane, er ist gewohnt einen Mittagsschlaf zu thun.

J'ai besoin d'emprunter de l'argent, es thut mir Noth Geld aufzunehmen.

Il prit sujet de-là de nous dire, er nahm daraus Anlaß uns zu sagen.

Avoir raison, droit, tort de faire cela, Grund, Recht, Unrecht haben dieses zu thun.

Première occasion de se lever, Gelegenheit nehmen aufzustehen.

5) Die Verba *contraindre*, *différer*, *hasarder*, *commencer*, regieren den Infinitivum mit *de* oder *à*, als:

Contraindre son débiteur de payer, oder à payer, seinen Schuldner zu der Zahlung nöthigen.

6) *Espérer*, *desirer*, *souhaiter*, können den Infinitivum bloß, oder mit dem *de* annehmen, als:

J'espère retourner, oder de retourner dans deux jours, ich hoffe in zwey Tagen wieder zu kommen.

VIII.

Wenn man zu verstehen gehen will, wem, woran, wohin, wornach, worinn, worzu etwas sey oder gehöre, erfordert das Verbum einen Dativum, als:

Dites à mon valet, sagt meinem Diener.

Portez cela à Monsieur, bringet dieses dem Herrn.

Pendre l'épée au croc, den Degen an den Nagel hängen.

Jetter à terre, zur Erde niederwerfen.

Tirer au but, nach dem Ziel schießen.

Accoutumer un homme au travail, einen zur Arbeit gewöhnen.

Travailler à un poème, aux mines, an einem Gedicht, im Bergwerk arbeiten.

Prendre plaisir à la Musique, sich an der Musik belustigen.

Je m'en prends à vous, ich halte mich an euch. (soll.)

Il ne sait à qui s'en prendre, er weiß nicht, wem er die Schuld geben

Il se prêt, habile, enclin, àpre à quelque chose, fertig, geschickt, geneigt, hiezu zu etwas seyn.

Etre le premier, le dernier au bal, der erste, der letzte bey dem Tanze seyn.

Etre.

Etre heureux au jeu, glücklich im Spiele seyn.

Und wenn es ein Dativus Pronominis ist, so muß es das Pronomen absolutum seyn, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?

Avez-vous bu à moi? habt ihr mir zugetrunken?

Ce n'est pas à moi, es ist nicht an mich.

Avez-vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?

Il ne tient pas à moi? es liegt an mir nicht.

Voici une lettre qui s'adresse à vous, hier ist ein Brief an euch.

Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.

Vous n'êtes pas propre à cela, ihr tauget nicht dazu.

Merke: An statt des Dativi kann oft der Infinitivus mit à gebraucht werden, als:

Se plaisir à la chasse, oder à chasser, Lust zum Jagen haben.

S'exercer à la danse, oder à danser, sich im Tanzen üben.

Il y a gagner à cette affaire, bey dem Handel ist etwas zu gewinnen.

Il n'y a rien à espérer, es ist da nichts zu hoffen.

IX.

Nach den Verbis *ouïr*, *voir*, und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wenn noch ein Verbum dabeygefügt ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon père, ou à un tel, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen.

Je lui ai ouï plusieurs fois conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel erzählen hören.

J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon reden hören.

J'ai souvent ouï raconter à mon Grand-père la grande cruauté du massacre de Paris, ich habe oft von meinem Großvater die Grausamkeit des Blutbads zu Paris erzählen hören.

Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehört, welche aus Frankreich kommen waren.

J'ai vu faire une belle cure à un Opérateur, ich habe einen Arzt eine schöne Cur sehen thun.

Je lui ai vu faire un beau trait, ich habe ihn ein schönes Stück sehen thun.

Je lui ai vu couper d'un coup un gros bâton, ich habe gesehen, daß er einen großen Stock in einem Streich durchgehauen hat.

Les enfans font ce qu'ils voient faire aux autres, & disent ce qu'ils ont ouï dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehört haben.

Laissiez faire cela à un autre, lasset dieß einen andern thun.

II

Il faut laisser dire de telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, die vom Schmerz eingenommen ist.

Il faut laisser faire de telle chose à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man das thun lassen.

Faire sauter un fossé ou une haie à son cheval, sein Pferd über einen Graben oder Zaun springen lassen.

Cléopâtre se donna la mort en se faisant mordre par un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlange stechen ließ.

Chacun se laisse emporter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.

Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions, ni rien faire par impatience, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Ungeduld thun.

X.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Person, die gefragt, und den Accusativum der Sache, warum gefragt, oder welche begehret wird, als:

Demandez à cet homme-là, si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann, ob wir auf dem rechten Wege sind.

Demandez à ce gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.

Demandez-lui, ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten.

Il lui demanda la vie, er bat ihn um das Leben.

Qui demandez-vous? nach wem fraget ihr?

Je demande votre frère, ich frage nach eurem Bruder.

Demandez la rue & le logis, fragt nach der Straße, und der Wohnung.

Demander le chemin, nach dem Wege fragen.

Demander son salaire, seinen Lohn begehren.

NB. Wenn nach dem Wort Bitten im Deutschen die Proposition *Um* siehet, so braucht man *demander*, nicht *prier*; wo sie nicht siehet, so braucht man *prier*, als:

Je vous demande pardon, (nicht prie) ich bitte euch um Vergebung.

Je prie Dieu, (nicht demande) ich bitte Gott.

Die Verba imputandi (dadurch einem etwas begelegt oder dergemeßen wird) und die Verba des Successus (die eine Folge bedeuten) werden mit dem Dativo gesetzt, als:

Tenit

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.
 Tenir à deshonneur, réputer à honte, für eine Unehre halten.
 Je tiens à grand honneur, ich achte mir das für eine große Ehre.
 A sa honte & confusion, zu seiner Schande und zu seinem Hohn.
 Abraham crut (à Dieu) & sa foi lui fut imputée à justice.
 Rom. IV, 3. Abraham glaubte, und es ward ihm zur Gerech-
 tigkeit gerechnet.

Und solche Arten zu reden sind auch nachfolgende:
 Suivre quelqu'un à petites journées, einem mit kleinen Tagerei-
 sen nachfolgen.

Passer le tems à quelque chose, die Zeit mit etwas zubringen.
 Gagner au jeu, ou à jouer, im Spiel, oder mit Spielen gewinnen.
 Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im
 Ballhause gewonnen.

Il l'a gagné aux dez & aux cartes, er hat es mit Würfeln und
 Karten gewonnen.

Also werden sehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem
 Genitivo bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accu-
 sativo gebraucht und gefüget werden, welche man in einem guten
 Dictionaire suchen, oder mit der Zeit durch die lange Übung
 und fleißige Anmerkung lernen muß.

XII.

Alle Verba Activa erfordern einen Accusativum, als:

J'aime la vertu, ich liebe die Tugend.

Porter un fardeau, eine Last tragen.

Il passa son chemin, er gieng seines Weges.

Je vous paierai l'argent que je vous dois, ich will euch das Geld
 zahlen, was ich euch schuldig bin.

Aportez moi mon épée, bringet mir meinen Degen.

Quand il diroit la vérité, wenn er die Wahrheit sagen sollte.

Quoiqu'il eût fait son devoir, ob er gleich seine Pflicht beobachtet.

XIII.

Diese Verba *aider, assister, croire, favoriser, remercier, secourir, servir, affectionner, feliciter, congratuler, flatter* und *prévenir*, erfordern einen Accusativum der Person, als:
Aider quelqu'un, einem helfen.

Assister les pauvres & *secourir* les affligés, den Armen beistehen,
 und den Bedrängten helfen.

Il faut croire les Ministres & les Médecins, man muß den Pre-
 digern und den Aerzten glauben.

Il faut croire la Sainte Ecriture, comme la parole de Dieu,
 man muß der h. Schrift, als Gottes Wort, Glauben zustellen.

Favor-

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.

Remercier ceux qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.

Sécourir une ville, einer Stadt zu Hülfe kommen, (entsetzen.)

Merke: 1) *Croire* wird auch mit einem Dativo gebraucht, in dieser Redens-Art, als:

On croit plus aux yeux, qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesicht mehr, als dem Gehör.

Und mit der Präposition *en*, wenn es im Theologischen Verstande genommen wird, als:

Croire en Dieu, an Gott glauben.

2) *Affiler*, wenn es heißt zugegen seyn, und *Servir*, wenn es heißt nützen, helfen, nehmen auch den Dativum an, als: Affiler à une affaire, bey einem Handel seyn.

Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienlich und beförderlich.

Le bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nichts bey dem Gottlosen.

Satisfaire, vergnügen, ein Genüge thun, regieret so wohl einen Dativum, als Accusativum, als:

Satisfaire (à) sa curiosité, seinem Vorwitz ein Genüge thun.

XIV.

Die Wörter *enseigner* und *apprendre* (für lehren) erfordern einen Accusativum der Person, wenn die Sache, die man lehret, nicht hinzu gesetzt wird, und einen Dativum, wenn man die Sache darzu setzet: Sonst aber allezeit einen Accusativum der Sachen, als:

Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.

Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.

Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.

Enseigner une science à quelqu'un, einem eine Kunst und Wissenschaft lehren.

Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihm die Philosophie gelehret

Enseigner les langues, die Sprachen lehren.

XV.

Das Verbum *Etudier*, wenn es heißt studiren, erfordert den Namen der Wissenschaft, die man studiret, in dem Accusativo oder mit einer Präposition, als:

Il étudie le droit, ou en droit, er studiret in den Rechten, er studiret Jura.

Il étudie la Médecine, oder en Médecine, er studiret die Arzenei, oder in der Arzenei.

Wenn es heißt lernen, nachsinnen, erfordert es den Accusativum, als:

Il étudie sa leçon, er lernet seine Lektion.

Il étudie des vers, er lernet Verse.

Il étudie un sermon, er studirt auf eine Predigt.

Il étudie un Compliment, er studirt auf ein Compliment.

Il étudie une harangue, er studirt auf eine Rede.

Und wenn es heißt, sich bestrengen, so erfordert es den Dativum, als:

S'étudier à quelque chose, à quelque galanterie, sich eines Dinges bestrengen, auf eine artige Sache sinnen.

XVI.

Die Verba Passiva regieren einen Ablativum desjenigen, welcher etwas wirkt, da im Deutschen von steht, als:

Il est estimé de tous, er wird von jederman hochgeschätzt.

La vertu est respectée même des méchans, die Tugend wird selbst von den Bösen verehret.

Il est loué des uns, & blâmé des autres, er wird von etlichen gelobt, und von andren getadelt.

Faites cela & vous serez aimé de vos amis, thut dieses, so werdet ihr von euren Freunden geliebet werden.

Wenn aber das Verbum eine Bewegung des Leibs oder äußerliche Handlung bedeutet, so erfordert es die Präposition par mit dem Accusativo, als:

J'ai été rencontré par des voleurs, es sind mir Straßenräuber begegnet.

Il sera battu par son Maître, er wird von seinem Herrn Schläge bekommen.

XVII.

Das Verbum Jouer erfordert einen Ablativum der Musikalischen Instrumenten, und einen Dativum von allerley Spielen: Sonsten aber allezeit einen Accusativum der Sachen, die man spielt, und darum man spielt, als:

Jouer des orgues, du lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la flûte, ou du flageolet, auf der Orgel, Laute, Spinett, Harfe, Flöte, oder kleinen Pfeile spielen.

Jouer aux échecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume, im Schach-Spiel, auf der Damen, in der Karten, mit den Würfeln, mit dem Ball spielen.

Jouer à la bête, Labyrinth spielen.

Jouer

Jouer au houte-hors, aus und einspielen i. e. einen vorthellen.
 Jouer au faux-compagnon, des untreuen Nachbarn spielen (einen stecken lassen.)

Elle joue volontiers au Piquet, sie spielt gern das Piquet-Spiel.
 Jouer un Psaume, einen Psalmen schlagen.

Jouer une belle chanson, ein schönes Lied schlagen.

Jouer une belle pièce, ein schönes Stück schlagen.

Jouer le déjeuner, um das Frühstück spielen.

Jouer la Collation, um eine Collation spielen.

Jouer une discrétion, um eine Discretion spielen.

XVIII.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden oft für anfangen, gebraucht, und das folgende Verbum setzt man in dem Infinitivo mit dem Artikel *à*, als:

Quand on lui en parle, il se met à gronder, wenn man ihm davon sagt, so fängt er an zu murren.

Elle se prend à pleurer & à crier comme une vache, sie fängt an zu weinen und zu schreyen wie eine Kuh.

Il se met à rire & à danser, er fängt an zu singen und zu tanzen.

Lors qu'il entendit cela, il se prit à rire, wie er das hörte, fieng er an zu lachen.

Comme l'armée se mit en marche, wie das Kriegsheer zu ziehen anfing.

Aussitôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald er uns sahe, fieng er an zu laufen.

Quand il se mit une fois à jouer, il ne peut plus cesser, wenn er einmal zu spielen anfängt, so kann er nicht wieder aufhören.

Un Soldat François se mit à crier: Le Roi est pris, ein Französischer Soldat fieng an zu rufen: Der König ist gefangen.

XIX.

Diese zwey *Faillir* und *Penser* werden oft bey einem andern Verbo gebraucht, da sie so viel bedeuten, als: schier, bald, bey nahe, oder es hat nicht viel gefehlet, daß zc.

J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre schier ins Wasser gefallen.

Il a failli à se rompre le cou, er hätte bald den Hals gebrochen.

Il a failli à mourir de peur, er wäre bald vor Angst gestorben.

J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich gefangen worden wäre.

Ils ont failli à être noyées, es hat nicht viel gefehlet, daß sie er-soffen wären.

Ils faillirent à pâmer de rire, sie wären bald vor Lachen erstickt.

J'ai pensé mourir cette nuit du mal de dents, ich meynete, ich müß-

te

te diese Nacht vom Zahnweh sterben; oder ich wäre diese Nacht bald vom Zahnweh gestorben.

Je pensai cr  ver de rire, ich dachte, ich müsste vor Lachen zerspringen.

Nous pensames faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il pensa mourir de regret, er wäre fast vor Leid gestorben.

Elle pensa güter tout le métier, sie hätte bald den ganzen Handel verborben.

Quand elle ouit cela, elle pensa tomber morte, wie sie das h  rete, wäre sie bald todt niedergefallen.

La maladie a failli    l'emporter hors de ce monde: car il a été malade    l'extrémité, die Krankheit hätte ihm bald den Gar   aus gemacht: denn er ist auf den Tod krank gewesen.

XX.

Das Verbum *aller* wird oft mit dem Infinitivo eines andern Verbi gebraucht, um eine Sache anzudeuten, die alsbald geschehen soll, als ein paulo post Futurum. Desgleichen auch das Verbum *venir*, mit de, um etwas anzuzeigen, das allererst geschehen ist, als: Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais apr  ter le déjeuner, ich will alsobald das Frühstück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'apporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung sagen, die man mir allererst gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaisante histoire, que je viens d'apprendre tout à cette heure, ich will euch eine lustige Historie erzählen, die ich allererst gehöret habe.

Comme nous allons entendre, wie wir bald vernehmen werden.

Je viens d'entendre une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviser d'une bonne invention, ich habe mich eben jezund auf einen hübschen Fund bedacht.

Il faut que je vous raconte ce qui vient de m'arriver, ich muß euch erzählen, was mir allererst widerfahren ist.

Je vous dirai une imagination, qui vient de me tomber en l'esprit, ich will euch etwas sagen, das mir gleich jeho in Sinn gekommen Geingefallen ist.

Anmerkung.

Wenn nach dem Verbo *venir* anstatt der Particul *de* das Wbrtlein *  * zu stehen kommt, so hat eine solche Redens-Art folgende Bedeutung.

W

S'il

S'il vient à mourir, wenn er ja sterben soll.
 Si mon père vient, à savoir, im Fall, daß mein Vater erfähret.
 S'il venoit à le découvrir, wenn er es erfahren sollte.

Diese letzte Redens-Art wird auch mit *Ne faire que* de gegeben, wenn man sagen will, daß etwas jetzt gleich, und nur eben geschehen, als:

Je ne fais que de me lever, ich bin eben jetzt aufgestanden.

Je ne fais que de boire, je viens de boire, ich habe allererst getrunken.

Je ne fais que d'arriver, ich bin nur eben angelanget.

Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur jetzt und allererst ankommen und hineingegangen.

Il ne fait que de venir, er ist nur allererst kommen.

Il ne fait que de sortir, er ist nur jetzt erst ausgegangen.

Merke, daß in dieser Bedeutung die Präposition *de* allezeit dabey seyn muß: ohne dieselbe heißet die Redens-Art so viel, als ein Fortfahren und beständiges Treiben eines Dinges, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts, als aus und eingehen, nichts, als hin und hergehen.

Il ne fait que courir, er thut nichts, als laufen.

Il ne fait que boire & manger, er thut nichts, als essen und trinken.

Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour, ihr thut nichts, als studieren, nichts als lesen und schreiben den ganzen Tag.

Jedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zu erst gesagt worden ist, daß *de* aus, als:

Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.

On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.

Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.

Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergelegt.

Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

XXI.

In dem Gebrauch der Wörter *aller* und *venir* ist dieser Unterschied in Acht zu nehmen: Das Verbum *aller* gebrauchet man, wenn man andeuten will, daß einer von uns zu einem andern Ort gehet; Und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem Ort zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, oder il faut que je l'aïlle voir, ich muß hingehen, ihn zu besuchen.

Je vous irai voir, ich will euch besuchen, zu euch kommen.

Quand viendrez vous nous visiter? wann werdet ihr uns zu besuchen kommen?

Allez

Allez chez vous, gehet nach Haus.

Venez m'appeller, kommt und ruft mich.

Je viendrai vous appeller, ich will kommen und euch rufen.

Daben auch dieses wohl in Acht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum simplex von *être* gar oft, und sonderlich bey einem andern Verbo, zu dem Infinitivo gebraucht wird, anstatt des Perfecti simplicis von dem Verbo *aller*, als:

Il le fut trouver, er gieng zu ihm.

Nous le fumes voir, nous l'allames voir, wir giengen zu ihm.

Je fus trouver un ami, ich gieng hin einen guten Freund zu besuchen.

XXII.

Das Verbum *savoir* mit einer Negation, und mit dem Pronomine *que*, vor einem andern Verbo im Infinitivo, heisset so viel als sollen, als:

Je ne sai que faire, für je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.

Il ne sait que dire, er weiß nicht, was er sagen soll.

Je n'en savois, ni que juger, ni que penser, ich wußte nicht, was ich davon urtheilen oder gedenken sollte.

Ne sachant que dire ni que faire, weil er nicht wußte, was er sagen oder thun sollte.

Olynde ne sachant que répondre à cette harangue, als die Olynda nicht wußte, was sie auf diese Rede antworten sollte.

Je ne sai que résoudre ni que m'imaginer, ich weiß nicht, zu was ich mich entschließen, noch mir einbilden soll.

Je ne sai comment faire, ich weiß nicht, wie ich es machen soll?

Ne savoir à qui en écrire, à qui on en doit écrire, nicht wissen, wem man deshalben zuschreiben soll.

Il ne sait où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire fleche, ni sur quel pié danser, er weiß nicht, wohin er sich kehren oder wenden (was er anfangen) soll.

Ils ne savent à quel Saint se vouer, sie wissen nicht, wem sie sich ergeben, und mit wem sie es halten sollen.

On en dit tant, qu'on ne sait que croire, man sagt so viel, daß einer nicht weiß, was er glauben soll.

Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* dazu setzet, als:

Je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun soll.

Je ne sai quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sai de quel auteur je me dois servir, ich weiß nicht, was ich für ein Buch gebrauchen soll.

Dergleichen geschieht auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomen *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter versteht, als: Elle n'a plus que perdre, sie hat nichts mehr zu verlieren.

Also auch *trouver à qui parler*, jemand finden, der ihm zur Rede stehe, seinen Mann antreffen.

XXIII.

Es sind viele schöne Arten zu reden, Sprüche und Sprüchwörter, in welchen auch diese Wörter *rien de meilleur*, oder *point de meilleur* verstanden werden, wiewohl sie dabei nicht stehen, als: Il n'est que d'être matineux, es ist nichts bessers, als früh aufstehen.

Il n'est que d'apprendre pendant la jeunesse, es ist nichts bessers, als in der Jugend lernen.

Il n'est sausse que d'appetit, es ist kein besserer Koch als der Hunger.

Il n'est ouvrage que de Maître, der Meister macht's am allerbesten.

Il n'est que l'air des champs pour la santé, es ist keine bessere Luft für die Gesundheit, als die Lindluft.

Il n'est trésor que de santé, es ist kein besserer Schatz, als die Gesundheit.

XXIV.

Wenn man nach einem Verbo *metuendi* noch ein ander Verb. setzt, und mit solchem letzten Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor dasselbe gesetzt, dafern solches in dem Präsenti, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo Coniunct. gebrauchet wird; sonst aber wird die Negation *ne* weggelassen, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als: Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es regnet.

J'ai peur qu'il ne vienne, ich fürchte, er kommt.

J'ai peur que je ne vous empêche en vos affaires, ich fürchte, daß ich euch in euren Geschäften hinderlich seyn werde.

Je craignois que vous ne fussiez malade, ich besorgte, daß ihr krank wäret.

Je craignois que vous ne fussiez fâché, ich besorgte, daß ihr müdet zornig seyn.

J'avois peur qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgte, daß euch etwas Böses widerfahren mögte.

J'avois peur qu'il ne vous fait tort, ich besorgte, daß er euch Unrecht thun würde.

Je craignois que je ne vous eusse fait mal, ich besorgte, daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois

J'avois peur qu'on ne vous eût dit, ich befürchtete, daß man euch gesagt hätte.

Je craignois que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.

Je craignois qu'on ne vous eût trahi, ich besorgte, daß man euch verrathen hätte.

Je crains de rencontrer des voleurs, ich besorge, ich werde Straßenräuber antreffen.

J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele, oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner, ich darf nicht fürchten, daß ich gewinnen werde.

J'ai peur de vous incommoder, ich befürchte, euch Ungelegenheit zu machen.

J'avois peur de vous incommoder, (importuner, ich befürchtete, ich mögte euch beschwerlich seyn.

Il a peur d'être batu, er fürchtet, Schläge zu bekommen.

J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidiget zu haben.

Wenn man aber negative mit solchem andern Verbo reden will, so setzet man allezeit zwey Negaiones darzu, Nämlich *ne-pas, ne-point, ne rien, ne personne, ne jamais, ne plus, ne que*, und dergleichen; Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains qu'il ne fasse pas beau tems, ich befürchte, daß es kein schön Wetter seyn werde.

J'ai peur qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen werde.

Je crains qu'il ne puisse pas venir, ich befürchte, daß er nicht wird kommen können.

J'ai peur que cela ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.

J'ai peur qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.

J'ai peur que nous ne ferois rien, ich befürchte, daß wir nichts ausrichten werden.

J'ai peur de ne trouver personne, ich befürchte, daß ich niemand antreffen werde.

J'ai peur qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein großer Doctor werden wird.

J'avois peur que vous ne vinssiez pas, ich besorgte, daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'être pas convié, ich befürchtete, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, ils s'est accommodé soi-même, er fürchtet daß er nicht möchte gebeten werden, er hat sich selbst gebeten.

Je suis venu de moi-même, de peur de n'être pas prié, ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich besorge nicht, daß ich nicht sollte wohl tractiret werden.

J'n'ai pas peur de n'être pas bien employé, mais de n'être pas bien payé, ich besorge nicht, daß ich nicht sollte zu thun bekommen, allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlt werden.

XXV.

Mit den Verbis dubitandi, wenn sie so viel bedeuten, als fürchten, wie sie denn oft in dieser Bedeutung genommen werden, wird es auf dieselbige Weise gehalten. Aber wenn sie ihre rechte Bedeutung behalten, so braucht man sie auf nachfolgende Weise, als: Les Espagnols ont toujours redouté, que ce mariage ne se fit, die Spanier haben allezeit besorgt, daß diese Heyrath geschehen möchte.

Je doute, (ou je suis en doute) si je pourrai venir ou non, ich zweifle daran, ob ich werde kommen können.

Je doute s'il viendra ou non, ich zweifle, ob er kommen wird oder nicht.

Je suis en doute si nous aurons beau tems, ou non, ich zweifle daran, ob wir schön Wetter bekommen werden, oder nicht?

Je ne doute pas, qu'il ne vienne, & qu'il ne le fasse, ich zweifle nicht, er wird kommen, und wird es thun.

Je ne doute pas, que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifle nicht daran, ihr werdet gute Gesellschaft haben.

Je ne doute pas, que nous n'ayons de bon vin, et ne soyons bien traités, ich zweifle nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl tractiret werden.

Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr solltet wohl bezahlt werden.

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast folgende mit der Conjunction *que ne* (quin) und *tant que ne* (bis daß, *usque dum*) einem Verbo in dem Coniunctivo vorgesezt, als:

Je n'y irai pas, qu'on ne me mande ou m'appelle, ich will nicht hingehen, man lasse mirs denn wissen, oder rufe mich.

Je n'y irai point, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn alle Freyheit.

Je ne sortirai point, que je n'aye reçu de vous ce que vous m'avez

vez

vez promis, ich will nicht weggehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau, & pris en doigt de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gegessen, und einen Trunk Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voie, ich will es nicht glauben, bis ich es sehe.

XXVI.

Se garder, sich hüten, *Defendre*, verbieten, und *Empêcher* verhindern, oder wehren; erfordern bey dem nachfolgenden Verbo eine Negotiation, wenn es im Coniunctivo steht; and lassen sie weg, wenn dasselbe in dem Infinitivo ist: gleichwohl haben sie auf beyde Manieren einen Sinn, und werden in sensu negativo verstanden, als:

Gardez vous bien de faire cela, oder gardez - vous bien que vous ne fassiez cela, hütet euch wohl das zu thun; sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez - vous bien de le dire, oder gardez - vous bien, que vous ne le disiez à personne, hütet euch wohl solches zu sagen, oder sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

Gardez - vous de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez - vous de vous brûler, sehet zu, daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roi a défendu de porter des passemens d'or & d'argent, oder a ordonné, qu'on ne porte point de passemens d'or & d'argent, der König hat verboten, daß man keine güldene und silberne Borten tragen soll.

Le Medecin lui a défendu de boire du vin, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trinken soll.

On l'empêchera bien de faire, oder on empêchera bien qu'il ne fasse de telles sortises, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrenpossen nicht thue.

Vous ne m'empêcheraz pas de parler, oder que je ne parle, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire oder qu'elle ne lui écrive, man kann ihr nicht wehren, daß sie ihm nicht schreibe.

Cela ne m'empêchera pas de vous aimer, oder n'empêchera pas que je ne vous aime, das wird mich nicht verhindern euch zu lieben.

Die Phrasis *n'avoir garde* aber hat die Bedeutung einer Affirmation, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten dahin zu gehen.
 Je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, welches mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzt wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein Affirmativus sensus oder Verstand, wie davon in dem Syntaxi der Nominum die XXVI, Regel zu sehen ist.

XXVII.

Avoir beau, mit einem nachfolgenden Infinitivo, bedeutet so viel, als: man mag, muß lang, es ist vergebens, oder umsonst, daß man dieses thue oder sage, als:

J'avois beau attendre, ich hätte lange warten müssen.

Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben, als ihr wollet, ich kann doch sagen, daß es umsonst und vergebens sei, daß ihr mich liebet.

Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so gescheut seyn, als er will, er wird doch nicht befördert werden.

On a beau prêcher, à qui n'a aucun soin de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wenn einer nicht gut thnn will.

On a beau dire, chacun aime les manières de sa nation, man mag sagen, was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.

Les faux rapporteurs ont beau me jurer, j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich beurtheilen, wie sie wollen, ich berufe mich von ihren ungerechten Urtheilen auf mein Gewissen.

Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Religion, je ne le crois pas, si vous ne le montrez par une bonne vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habt einen rechten Glauben, ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben darthut.

Zuweilen bedeutet es so viel, a s: es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à votre aise, ihr habt gut sagen.

Vous avez beau faire, votre pain est déjà gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.

Vous avez beau boire, votre cave est pleine de vin, ihr habt gut trinken, euer Keller ist voll Wein.

XXVIII.

Das Particp. eines Verbi wird oft hierlich den Verbis *aller*, *venir*, *s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzt, *aller* aber, wo eine wirkliche Bewegung darunter verstanden wird, und sonst nicht, als:

Il

Il s'en va regardant, er gehet und siehet.
 Il s'en alloit riant, er gieng hinweg und lachte.
 Ils s'en sont allés dansant, sie sind mit Tanzen weggegangen.
 Ils vont disant par tout, sie gehen und sagen überall.
 Ils vont mangeant par les rues, sie gehen und essen auf den Gassen.
 Elles s'en vont chantdant, sie gehen und singen.
 Il venoit soufflant & halerant, er kam schnaubend und feuchend.
 Il se retourna grondant & murmurant, er kehrte um mit murren und brummen.

XXIX.

Auf die Frage *d'où?* unde? woher? antwortet man in dem Ablativo, als:
 D'où venez-vous? wo kommt ihr her?
 D'où êtes-vous? de quel pais êtes-vous? wo seyd ihr her? aus welchem Lande seyd ihr?
 Je fais d'Allemagne, d'Alsace, ich bin aus Deutschland, aus dem Elsaß.
 Je viens des Pais bas, ich komme aus Niederland.
 Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.
 Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.
 Je viens du Collège, ich komme aus dem Collegio.
 Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.
 Je viens de chez le Barbier, ich komme aus dem Barbierhause.
 Cela s'apporte des Indes, das kommt aus Indien.
 L'argent se tire des mines, das Silber wird aus den Bergwerken genommen.
 Je sors de la maison, ich gehe aus dem Hause.

XXX.

Auf die Frage *d'où?* ubi & quorsum? wo? und wohin? antwortet man in dem Dativo, oder mit der Präposition *en*, als:
 Où demeurez-vous? wo wohnet ihr? oder wo bleibet ihr?
 Je demeure au fauxbourg S. Germain, ich wohne in St. Germain's-Vorstadt.
 Je demeure au logis, ich bleibe zu Hause.
 Il demeure à la Campagne, er wohnet auf dem Lande.
 Il est en France, er ist in Frankreich.
 Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.
 Il est en ville, er ist in der Stadt, oder er ist nicht zu Hause.
 er ist ausgegangen in die Stadt.
 Où allez-vous? wo gehet ihr hin? wo reiset ihr hin?

J'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.
 Je m'en vais à l'Eglise, ich gehe in die Kirche.
 Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.
 Nous allons en Italie, wir reisen nach Italien.
 Il veut aller à Rome, er will nach Rom reisen.
 Il est allé en ville, er ist in die Stadt gegangen.
 Il est allé aux champs, er ist auf das Feld gegangen.
 Il est allé en France, & je crois qu'il est maintenant à Paris,
 er ist in Frankreich gezogen, und ich halte dafür, daß er jetzt
 zu Paris ist.
 Il a été en Suède & en Danemarck, il a fait un voyage en Dane-
 marc & en Suède, er ist in Schweden und Dännemark gewe-
 sen, er hat eine Reise in Schweden und Dännemark gethan.
 Il est toujours en la cave, ou en la cuisine; ou dans la cave,
 ou dans la cuisine, er steht allezeit in dem Keller oder in der
 Küche.
 Il est en sa chambre, er ist in seiner Kammer.
 Nous avons été en toutes les villes principales, wir sind in allen
 vornehmen Städten gewesen.
 Ils vont & cherchent en toutes les maisons, sie gehen und suchen
 in allen Häusern.
 Il a été en tous les coins de monde, er ist in allen Winkeln der
 Welt gewesen.
 En Portugal, à Bethlehem, à Avignon, in Portugall, zu Beth-
 lehem, zu Avignon.
 En enfer, in der Hölle.
 En paradis, in dem Paradies.
 Wie man sonst *au sûr en le*, und *aux sûr en les* setzt,
 ist oben zu sehen, s. auch p. 252.

XXXI.

Auf die Frage *par - où*, qua? wodurch? wird in dem Accu-
 sativo mit der Präposition *par* geantwortet, als:
 Par-où avez-vous passé, wo seid ihr durchgereist?
 Nous avons passé par la Picardie & par Paris, wir sind durch
 die Picardie und durch die Stadt Paris gezogen.
 Par le milieu de la ville, mitten durch die Stadt.
 Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen großen
 Wald gehen.
 Venez par-ici, kommet hier durch.
 Il nous faut aller par-là, wir müssen dort durch.
 Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden;
 er hat viel ausgestanden.

XXXII.

XXXII.

Auf die Frage *quand?* quando, vel quo tempore? wenn und zu welcher Zeit? wird auf unterschiedliche Manieren geantwortet.

1.

Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit wenn eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure, midi, minuit*, und wenn von den Tagen der Heiligen, oder von Seyertagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfange.

Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.

Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter und am Ende.

A la foire de Leipzig, auf die Leipziger Messe.

A quelle heure, zu welcher Stunde?

A sept heures, um sieben Uhr.

A midi, um Mittag, zu Mittag, um zwölf Uhr.

A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.

A Noël, auf Weynachten, am Christ-Tage.

Au nouvel an, am neuen Jahr.

A Pâques, am Osertage, auf Ostern.

A la St. Jean, am Johannis-Tage.

A la huitaine & à la quinzaine, über acht Tage, und über vierzehn Tage, (sagt man in Gerichtssachen.)

2.

Darnach antwortet man in dem Accusativo, wenn von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahreszeit geredet wird; und wenn diese Wörter *dernier, prochain*, oder *qui vient* und *passé* dabey gefüget werden, als:

Quel jour étoit-ce? was für ein Tag, oder an was für einem Tage war es?

Quel jour est-il parti, an was für einem Tage ist er weggereist?

Quel jour êtes-vous venu? an welchem Tage seid ihr kommen?

Ce fut le Lundi, es war am Montage.

Ce fut un Dimanche, es war an einem Sonntage.

Ce fut le jour de Pâques, es war auf den Osertag.

Le Vendredi saint, am Char-Freytage.

Le jour de la Pentecôte, am Pfingst-Tage.

Le jour de sa naissance, auf seinen Geburtstag.

Le jour précédent, den Tag vorher.

Le jour d'après, den Tag hernach.

Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglücklichen Tage.

La semaine qui vient, die künftige Woche, die andere Woche.

La semaine passée, die vergangene Woche.

Je me

Je me porte mieux l'Été que l'Hiver, ich befinde mich besser im Sommer als im Winter.

Je ne voyage pas volontiers d'hiver, ich reise nicht gern im Winter.

Il ira en France l'Été qui vient, auf künftigen Sommer wird er in Frankreich reisen.

L'année qui vient, auf das künftige Jahr.

L'Hiver prochain, auf den nächsten Winter.

Il fut bien malade l'Automne passé, er ist den vergangenen Herbst sehr krank gewesen.

Merke :

Die Tage in der Woche, und die Adverbia der Zeit werden ohne Präposition und ohne Artikel gesetzt, als :

Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerstagwegreifen
Nous aurons Mercredi un jour de fête, wir werden auf die

Mittwoche einen Feiertag haben.

J'ai reçu Mardi une lettre, ich habe am Dienstag einen Brief bekommen.

Je partis Lundi au matin & je revins Mercredi au soir, ich reisete am Montag früh hinweg, und kam Mittwochs Abends wieder.

Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.

Il viendra demain, ou après demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis, die einen Aufschub bedeuten, gebraucht man solche Wörter mit dem Dativo des Articuli Indefiniti, als:
Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la
Semaine qui vient, wir wollen es aufschieben bis Morgen,
bis auf den Montag, Dienstag, die andere Woche.

Nous laisserons cela jusqu'à demain, wir wollen es bis morgen versparen.

3.

Zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen sey, als :

De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.

De bon matin, de grand matin, sehr früh.

De mon tems, zu meiner Zeit.

De son tems, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.

De notre tems, zu unserer Zeit.

De son vivant, bey seiner Lebzeit.

Du vivant de Charles, wie Kaiser Carolus lebte.

Du tems de Charles Magne, zur Zeit Caroli Magni.

4. Zum

4.

Zum vierten antwortet man auch oft mit der Präposition *en*, als:

En Été & en Hiver, im Sommer und Winter.

En Automne, im Herbst.

En Printems, sagt man aber nicht, sondern *Au Printems*, im Frühling.

En Janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im März und im April.

Und wenn das Wörtlein *D'ici* (von nun an) vorhergeheth, kann auch *à* oder die Präposition *en* gebraucht werden, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es über acht Tage bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurzer Zeit sehen.

D'ici en un an il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird große Veränderung seyn.

D'ici à dix ans, über zehn Jahr.

D'ici à quelques années je serai tout étonné de voir ce que j'aurai fait, über etliche Jahre werde ich mit Verwunderung sehen, was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aux dents, von jetzt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.

Je serois fâché, dit Cicéron, si je savois que quelque Nation se dût emparer de notre ville d'ici à dix mille ans, es wäre mir Leyd sagte Cicero, wenn ich wissen sollte, daß eine Nation oder Volk sich unserer Stadt über zehn tausend Jahr bemächtigen sollte.

Sonsten von der Antwort auf *quandiu?* oder *quanto tempore?* ist oben genugsam zu sehen in der XXIII. Regel von dem Syntaxi der Nominum.

5.

Endlich und zum fünften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Impersonali *il y a*, als:

Quand est ce que cela est arrivé? wann ist das geschehen?

Il n'y a pas encore long-tems, es ist noch nicht lang.

Il n'y a que trois jours, erst vor drey Tagen.

Il y a environ huit jours, es ist ohngefähr acht Tage.

Il y a aujourd'hui quinze jours, es ist heute vierzehn Tage.

Il y eut Dimanche passé quinze jours, vergangenen Sonntag ist es vierzehn Tage gewesen.

Il y aura demain trois semaines, es wird morgen drey Wochen seyn.

il y

Ily aura**bi**en - tôt un an, es wird bald ein Jahr seyn.
 Ily a maintenant trois ans que nous vimmes demeurer ici, es ist
 je**z**und dreh Jahr, daß wir hier zu wohnen kommen sind.
 Ily a trois ans qu'il est venu demeurer en notre voisinage. je**z**und
 ist es dreh Jahr, daß er in unsere Nachbarschaft zu wohnen
 kommen ist.

XXXIII.

Auf eine jede Frage wird geantwortet in demselben Casu,
 in welchem die Frage geschehen ist, als:

Qui est là? wer ist da?

Bon ami, gut Freund.

La Ronde, die Ronde.

Qui est - ce? wer ist es?

C'est un marchand, un étranger &c. es ist ein Kaufman, ein
 Fremder &c.

Qu'est - ce? was ist es?

C'est du drap, de la Soie &c. es ist Tuch, Seide.

Ce sont des dentelles, es sind Spitzen.

A qui dites - vous cela? wem sagt ihr dieses?

A vous, euch.

A tous ceux qui m'écoutent, allen, die mir zuhören.

Qui cherchez - vous? wen suchet ihr?

Je cherche mon valet, ich suche meinen Diener.

Que demandez vous? was verlanget ihr?

Je demande l'argent que vous me devez, ich verlange das Geld,
 welches ihr mir schuldig seyd.

Le livre que vous m'avez promis, das Buch, das ihr mir ver-
 sprochen habt.

De qui parlez - vous? von wem redet ihr?

De vous, von euch: de notre ami, von unserm Freund.

XXXIV.

Das deutsche Verbum Impersonale es ist, wird in dem
 Französischen auf fünferley Weise gegeben.

I.

Erstlich mit *il est*, wenn ein Adjectivum dabey ist, und denn
 auch mit dem Worte *tems*, die Zeit, als:

Il est vrai, es ist wahr.

Il est bien possible, es ist wohl möglich.

Il est expedient, es ist ersprießlich.

Il est nuisible, es ist schädlich.

Il est tems, es ist Zeit.

2. Dar.

2.

Darnach mit *c'est*, wenn ein Substantivum dabey, und dann auch mit den Präpositionibus, Adverbiis und Participiis Passivis, als: *C'est la vérité*, es ist die Wahrheit.

C'est une pitié, es ist ein Jammer.

C'est une folie, es ist eine Thorheit.

C'est dommage, es ist Schade.

C'est merveille, es ist ein Wunder.

C'est un Anglois, es ist ein Engelländer.

C'est une Dame de condition, es ist eine vornehme Frau.

C'est du vin, es ist Wein.

C'est de la bière, es ist Bier.

C'est de l'eau, es ist Wasser.

C'est de l'argent, es ist Silber oder Geld.

C'est pour moi, es ist vor mich.

C'est assez, es ist genug.

C'est beaucoup, es ist viel.

C'est trop, es ist allzumviel.

C'est trop peu, es ist zu wenig.

C'est bien fait, es ist wohl gethan.

C'est bien dit, es ist wohl geredt.

C'en est fait, es ist mit ihm aus, oder es ist damit gethan.

C'étoit un bon dessein, es war ein guter Anschlag.

C'étoit aussi mon opinion, es war auch meine Meynung.

Ce fut une belle entreprise, es war ein schöner Anschlag.

J'a toujours été mon intention, es ist allezeit mein Sinn und Absehen gewesen.

C'a-été une belle maison, es ist ein schönes Haus gewesen.

Ce sera une belle pièce, es wird ein schönes Stück werden.

Dabey denn noch zu merken ist, daß man dieses Verbum Impersonale auch in der dritten Person des Pluralis gebrauchet, und sonst keines nicht.

Ce sont mes gans, es sind meine Handschuh.

Ce sont des arbres, es sind Bäume.

Wenn man aber interrogative redet, so sagt man viel besser *est-ce?* als *sont-ce?* als:

Est-ce là vos livres? sind das eure Bücher? u.

3.

Zum dritten mit *il y a*, von der Länge oder Währung der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern, und dann auch von der Vielheit einer Sache oder Maas, Zahl Gewicht und anderer Quantität geredet und gehandelt wird, als:

Il y

- Il y a un an, es ist ein Jahr.
 Il y a une heure, es ist eine Stunde.
 Il y a huit jours, es ist acht Tage.
 Il y a quinze jours, es ist, oder es sind vierzehn Tage.
 Il y a déjà long-tems, que je ne vous ai vû, es ist schon lange,
 daß ich euch nicht gesehen habe.
 Il y a une lieue, es ist eine Meile.
 Il y a bien loin, es ist gar weit.
 Il n'y a que trois pas, es ist nur drey Schritte.
 Il y a là une femme qui désire de parler à vous, (de vous parler,) es ist eine Frau da, welche begehret mit euch zu reden.
 Il y a toutes sortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.
 Il y a du pain & du vin, es ist Brod und Wein da.
 Il y a de tout, es ist von allem da.
 Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volks da.
 Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Haus.
 Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder es hat
 keine Noth.
 Il y a là des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.
 Il y a du mal-entendu, es ist ein Mißverstand da.
 Il y en a un, es ist einer da.
 Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.
 Il y en a assez, es ist, oder es sind genug da.
 Il y en a plusieurs, es sind derer viel.
 Il n'y en a point, es ist oder es sind keine da.
 Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.
 Il n'y en a que trop, es ist, oder es sind ihrer schon zu viel.
 Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.
 Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne
 Gebrechen.

4.

Zum vierten mit *il fait*, wenn von der Beschaffenheit einer Sache geredet wird, als:

- Il fait beau tems, es ist schön Wetter.
 Il fait un vilain tems, es ist garstig Wetter.
 Il fait chaud, es ist warm.
 Il fait froid, es ist kalt.
 Il a fait aujourd'hui une belle journée, es ist heute ein schöner Tag gewesen.
 Il fait bon vivre en France, in Frankreich ist gut leben.
 Il y fait bon, es ist gut da seyn, oder auch, es ist etwas da zu gewinnen.

Il fait

Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meere.
 Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da sehn.
 Il ne fait pas bon clocher devant les boiteux, es ist nicht gut
 stehlen, wo der Wirth selbst ein Dieb ist.

5.

Zum fünften mit *il vaut*, wenn das Adverbium *mieux* dabey
 ist, für die deutsche Art zu reden: es ist besser; und für die La-
 teinische *satius, potius, melius est*, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spat, als gar nicht.
 Il vaut mieux se taire, que mal parler, es ist besser schweigen,
 als übel reden.

Il vaut mieux être seul, que mal accompagné, es ist besser allein,
 als bey böser Gesellschaft zu sehn.

Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand
 trésor avec trouble, es ist besser ein wenig mit der Furcht des
 Herrn, als ein großer Schatz mit Unruhe.

Les Allemans se battent mieux, que ne font les François, die
 Deutschen schlagen sich besser, als die Franzosen.

Nedens- Arten, wie man höflich Nein sagen könne.

Wenn man eine Anrede mit Nein beantworten, oder etwas
 ablehnen soll; so muß man sich hüten, in einem höflich-n Ge-
 spräche die gemeine Wörter *non* oder *nenni*, vielweniger die gro-
 ben Red- Arten, *cela est faux*, u. d. gl. anzubringen, sondern
 man kann nachfolgende gelindere Arten gebrauchen, als:

Prop. Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der
 Schule gewesen.

Resp. Pardonnez-moi, excusez-moi, j'y ai été, ja doch, ich
 bin darinne gewesen.

Vous me pardonnerez, vous m'excuserez, j'y ai été,
 ja, ich bin darinne gewesen.

Prop. Vous avez été jouer & vous promener, ihr seyd spie-
 len und spazieren gewesen.

Vous avez joué, au lieu d'étudier, ihr habt gespielt,
 da ihr habt studieren sollen.

Resp. Excusez-moi, vous m'excuserez, pardonnez-moi
 vous me pardonnerez, je n'ai pas joué, um Ver-
 zeihung, ich habe nicht gespielt.

Prop. Pourquoi avez vous battu votre Frère? warum habe
 ihr euren Bruder geschlagen?

Resp. Pardonnez-moi mon Père, je ne l'ai pas battu, mein
 Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

M

Prop.

Prop. Vous n'avez pas fait ce que je vous ai dit, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.

Resp. Excusez-moi, pardonnez-moi, ich habe es gethan.

Höhnische und scherzhafte Antworten.

Man hat auch vielerley spöttische und höhnische Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebrauchet, insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine große Ehrerbietung schuldig ist, als:

Oui, oui: oui da, aufkürément, Ja, ja: Ja doch, ach ja doch.

Oui, oui: justement: justement, vous l'avez trouvé; oh, c'est bien rencontré; Oh, c'est bien rencontré: Oui, bien près, c'est bien dit: Oui, nous y voilà; Oui, vous y êtes, en ja doch, es ist schon getroffen; wohl getroffen; ja, ja, ihr seyd recht daran.

Juste & quarré comme une flûte, gerade wie eine Sichel.

Oui, par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebarde, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauern die Spieße tragen.

Folie: ce sont des discours; ce sont des contes à la cicogne: bagatelles, Pöffen, Narrenpöffen, Zeigen, Pfifferting, es sind lauter Worte und Mähre.

A d'autres! autant pour le brodeur: à qui vous adressez-vous? à qui vendez-vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillez belle: vous m'en contez: vous m'en donnez une belle; en voilà d'une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gern was weiß machen.

On vous en fricasse, c'est pour votre nez, ja es ist für euch, spitzet euren Mund darauf, ihr dürfet euch nicht darauf gefast machen.

Vous entendez cela, je le voi bien, vous vous y entendez, ihr versteht euch darauf, wie ein Blinder auf die Farbe.

Auszug etlicher Redens-Arten, darinnen die Deutschen, wenn sie Französisch reden wollen, gar leicht Fehler begehen, mit dem Besatz, wie sie gut Französisch gegeben werden können.

Acheter, kaufen.

Beim Spiel sagen die Franzosen durchaus nicht j'ai acheté de bonnes cartes, sondern: Il m'est entré un beau jeu, ich habe gute Karten gekauft an statt: Avez-vous acheté?

saget: Avez-vous pris? habt ihr gekauft?

Wor: je n'ai rien acheté, sprich: Il ne m'est rien entré, ich habe nichts gekauft.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredet: il

va à

va à Monsieur le Docteur N. Er gehet zum Herrn D. N. sondern man muß sagen: *Il va chez Mr. le Docteur N.* Und dies ist darum, weil das Verbum aller in der Französ. Sprache ein Neutrum ist, welches nichts regieret.

L'An, das Jahr.

Un statt: je suis dix ans, ich bin 10 Jahr alt, sage *j'ai dix ans.*

Vor: Mademoiselle N. est vingt ans, die Jungfer N. ist 20. Jahr alt, sage: *Madem. N. a vingt ans.*

Aporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kann nur Subjectum reale, nicht personale construirt werden, d. i. von Sachen kan ich sagen, z. E. *Aportez de l'argent*, bringet Geld mit; *Il apporte un livre*, er bringet ein Buch mit; hingegen von einem Menschen kann ich nicht brauchen, daß ich sage, z. E. *Aportez votre frère*, bringet euren Bruder mit; sondern es muß heißen: *amenez votre frère.*

De l'argent, Geld.

Vor: Je n'ai point d'argent auprès de moi, ich habe kein Geld bey mir; sprich: *je n'ai point d'argent sur moi.*

Vor: Il n'a point de petit argent, sprich: *Il n'a point de monnaie*, er hat kein Klein Geld.

Wenn die Deutschen von einem Menschen sagen wolle, daß er reich sey, sprechen sie: Er hat Geld; doch im Französischen klingt es nicht: *Il a de l'argent*, sondern es muß hei-

ßen: *il a du bien*, oder *il a de quoi*, inglichen *il est à son aise.*

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird oft in der Deutschen Sprache gebraucht, da es in der Französischen per e lipsin ausgelassen wird, z. E. *Vous avez du pain?* Woller ihr Brod haben? sprich nicht: *Vous avez du pain?* sondern nur: *Vous voulez-vous du pain?*

Er will Geld haben, sprich nicht: *Il veut avoir de l'argent*, sondern: *Il veut de l'argent*, &c.

Batifer, taufen.

Man pflegt in der Deutschen Sprache zu sagen: Er läßt alle Jahr taufen, in der Französischen aber nicht: *Il fait baptiser tous les ans*, sondern: *Il a tous les ans un enfant*. Und an statt: *Il a fait baptiser*, er hat taufen lassen, heißt es: *Sa femme est accouchée.*

Boire, trinken.

Im Französischen muß man nicht sagen: *Boire hors d'un verre* aus einem Glase trinken. Sprich also nicht: *Nous avons bu hors de la cruche*, sondern: *nous avons bu dans la cruche*, wir haben aus dem Krüge getrunken.

So taugt auch gar nicht: *Boire dehors*, austrinken, sondern man sagt: *vuidier le verre*, *la cruche*, das Glas, den Krug austrinken, ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort bon, gut verstehen die Franzosen in ihrer Sprache etwas anders, als die

Deutschen in der übrigen: denn wenn j-ne sagen. *Le bon homme*: so verstehen sie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch wohl, wie im Deutschen, einen Hahnen. Derohalben wenn ich diese deutsche Rede: *Er ist schon gut*, französisch geben will: so muß ich sagen: *il entend assez bien sa profession*, oder *il peut passer*.

Ce que, was.

Nimm dich in Acht, daß du nicht anstatt *ce que* etwa sagest *cela que*, denn *cela que* vous dites, ist nicht wohlgeredet, sondern es muß heißen: *Ce que vous dites*, was ihr sagt.

La chandelle, das Licht.

Wenn im Französischen indeterminate Licht gefordert wird, so muß man das Wort *lumière* brauchen: z. E. Bringet Licht her, sprich nicht: *apportez de la chandelle*, sondern: *apportez de la lumière*. Habt ihr Licht? sprich: *avez-vous de la lumière?*

Changer, ändern, tauschen, wechseln, verwechseln.

Man muß nicht sagen: *Changer sa religion*, seine Religion ändern, oder eine andere Religion annehmen, sondern *changer de religion, de chemise, de parti*.

Chaud, warm.

Mir ist warm, kann nicht gegeben werden: *J- suis chaud*, sondern: *j'ai chaud*. Denn die erste Redenart bedeutet so viel, als ich bin geil oder brün-

stig, und wird nur von Thieren gesagt. Dabero leicht zu schließen, wie schön es klinger, wenn man zu einem Frauenzimmer sagt: *Etes-vous chaude*, Madame? denn dieses heißet: Seyd ihr läufig?

La chose, das Ding.

Ich habe dr- weilen hören sagen: *Mes choses ne sont pas encore arrivées*, welches un- recht ist, und heißen muß: *mes hardes ne sont pas encore arrivées*, meine Sachen sind noch nicht angekommen.

Le commencement, der Anfang.

Faire commencement, ist keine gute Phrase: sage bloß: *commencer*, den Anfang machen.

Content, vergnügt.

Man spricht nicht: *Je suis content avec lui*, ich bin mit ihm zufrieden, sondern: *Je suis content de lui*.

Also auch anstatt: *Il est content avec son valet*, er ist mit seinem Diener zufrieden, sprich: *Il est content de son valet*.

Déjà, schon.

Dieses Wort wird in der deutschen Sprache vielmal von einer künftigen Zeit, hingegen in der Französischen gar nicht gebraucht, als: *Er wird schon kommen* sprich nicht: *Il viendra déjà*, sondern: *il viendra bien*, oder *il ne manquera pas de venir*. *Er wird schon erfahren*, sage nicht: *il l'apprendra déjà*, sondern: *il l'apprendra*, oder *il ne manquera pas de l'apprendre*,

dre, oder on le lui dira bien. Mit einem Worte: déjà kann nicht mit dem Futuro, aber wohl mit dem Präterito gebraucht werden, als: je le *fai* déjà, ich weiß es schon.

D. mander, fragen.

Für: il demande: près vous, er fragt nach euch, sprich: il vous demande, oder: il jouait de vous parler.

Derechef, wiederum.

Donnez-moi cela derechef, ist kein Französisch, sondern Rendez-moi cela, gebt mir das wieder.

Dormir, schlafen.

Die Deutschen pflegen zu sagen: J'ai dormi chez Monsieur N. ich habe bey dem Herrn N. geschlafen, da hingegen ein Franzose spricht: J'ai couché chez Monsieur N.

Für: il a dormi avec moi, er hat bey mir geschlafen, sprich: il a couché dans mon lit oder avec moi.

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch se faire une motion zu geben, ist Deutsch-Französisch; wenn es aber gut Französisch seyn soll, so muß man sagen: prendre l'air, se promener.

Estimer, estimiren, schätzen, hoch schätzen.

Das Verbum estimiren welches die Deutschen von dem Lateinischen estimare, oder von dem Französischen estimer abgeborget haben, brauchen die-

selben nunmehr so stark, daß wenn sie Französisch reden, sie auch zu sagen pflegen: Il n'estime point les femmes, le vin, les livres, er ästimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da sie doch sagen sollten: Il n'aime point le sexe, le vin, les livres.

Etre, seyn.

Wo die Deutschen sagen: Je suis trois mois à Berlin, ich bin 3 Monat in Berlin, da sagen die Franzosen: Il y a trois mois que je suis à Berlin.

Exercice, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein Exercitium gemacht, ist kein recht Französisch, sondern J'ai fait mon thème.

Faire, machen.

Wird von den Franzosen gebraucht, wo die Deutschen das Verbum lassen, nehmen. E. Er hat ein Haus bauen lassen, sprich nicht: Il a laissé bâtir une maison, sondern: Il a fait bâtir une maison.

Für: J'ai laissé faire un habit, ich habe ein Kleid machen lassen, sprich: J'ai fait faire un habit.

Femme, ein Weib.

Anstatt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, sage: il n'est pas marié, oder: il est encore garçon.

Für: a-t-il une femme? sage: est-il marié?

La Fenêtre, das Fenster.

In folgenden Redensarten ist besser

besser das Wort *Vitres*, z. E. *Mes vitres sont cassées*, meine Fenster sind entzwey, welches besser ist als: *mes fenêtres sont cassées*.

Une fois, einmal.

Solches wird bey den Franzosen nicht so gebraucht, als wie bey den Deutschen: denn mit den folgenden Verbis: *boire*, trink, nimmt man das Wort *coup*, z. E. *j'ai bu deux coups*, ich habe zweymal getrunken; *il a tiré trois coups*, er hat drey-mal geschossen.

Fumer, schmauchen.

Sûr: Nous avons bñ du tabac, wir haben Taback getrunken, mußt du sprechen: *Nous avons fumé du Tabac*, Gazette, gedruckte Zeitungen.

Man kann nicht sagen: *Avez-vous lu les nouvelles?* sondern: *Avez-vous lu la gazette?* habt ihr die Zeitungen gelesen? *Je n'ai pas encore lu la gazette*, ich habe die Zeitungen noch nicht gelesen.

Goûter, schmecken, kosten.

Diese Redens-Arten: *Ce vin goûte bien*, dieser Wein schmecket gut; *comment goûte ce pain?* wie schmecket das Brod? taugen gar nichts, denn man muß sagen: *Ce vin est bon*, *comment trouvez-vous ce pain?*

Heure, eine Stunde.

Die Franzosen sagen nicht: *Il est douze heures*, es ist um zwölf, oder es hat zwölf geschlagen; sondern: *Il est midi*, und des Nachts um 12 Uhr heißt es: *Il est minuit*.

Jour, der Tag.

Wo die Deutschen pflegen zu sagen: *Il y a quatorze jours*, es sind 14 Tage, da sagen die Franzosen: *il y a quinze jours*.

Laisser, lassen.

Die Deutschen pflegen bisweilen zu sagen: *laissez-nous jouer, boire, dormir*, laßt uns spielen, trinken, schlafen, anstatt: *jouon, buvons, dormons*, ingleichen *laissez le manger, aller, travailler*, laßt ihn essen, gehen, arbeiten zc. an statt: *qu'il mange, qu'il aille, qu'il travaille*, welcher Solocismus daher entsteht, weil in der Teutschen Sprache der Imperativus Modus Tempora composita hat, da doch dieselben in der Franzöf. nur simplicia sind.

Un Lièvre, ein Hase.

Die Deutschen pflegen mit diesem Wort einen zu beschimpfen, in dem Französischen aber gehet es nicht an. Derwegen wenn ich die deutsche Redens-Art: *Er ist ein Hase*, auf Französisch geben will, so muß ich sagen: *C'est un sot, un fat*.

Long, lang.

Kann in der Franzöf. Sprache nicht wie in der Deutschen von der Länge eines Menschen gesagt werden: *Er ist lang*, *il est long*, denn dafür spricht man auf gut Franzöf. *Il est grand*.

Maison, Haus.

Die Deutschen pflegen gemeinlich zu sagen: *Il est allé à la maison*, er ist nach Haus gegangen, hingegen sagen die Franzöf.

Franzosen: *il est allé chez lui,*
oder *au logis.*

Er wohnet in des Herrn D. N.
Haus, wird unrecht exprimirt
durch: *il demeure dans la mai-*
son de Mons. le Docteur N. statt
dessen muß man sagen: *Il de-*
meurt chez Mons. le Docteur N.

Auch sagt man im Französis.
nicht: *La maison du café, de la*
poste, das Caffee-Haus, das
Post-Haus, sondern nur schlecht
weg: *Le Café, la Poste.* Also
kann man nicht sagen: *Allons à*
la maison du café, laßt uns ins
Caffee Haus gehen, sondern:
Allons au Café, à la Poste &c.
Manger, essen.

Die Franzosen sagen nicht:
Nous mangeons à midi, wir
essen um 12. sondern: *Nous di-*
mons à midi.

Wir essen um achte, muß
nicht heißen: *nous mangeons*
à huit heures; sondern: *Nous*
soupons à huit heures.

Nicht: *Je n'ai pas encore*
mangé aujourd'hui, ich habe
heute noch nicht gegessen, son-
dern: *Je n'ai pas encore jeûné,*
oder: *Je suis encore à jeûn.*

La Moitié, die Hälfte.

Piswetten sagen die Deut-
sch: *en la demie part,* an statt la
moitié, z. E. *donnez m'en la*
demie part, gebt mir die Hälfte
davon, da sie sagen sollten:
Donnez m'en la moitié.

Nature, die Natur.

Dieses Wort kan in der Franz.
Sprache nicht gebraucht wer-
den, an statt des Wortes *tempé-*

rament; folglich ist die Redens-
art unrecht: *Je connois bien*
ma nature, und muß heißen: *Je*
connois bien mon tempérament,
ich kenne meine Natur wohl.

Né, geboren.

Dieses kann in der Französis.
Sprache mit dem Nomine Sub-
stantivo nicht gebraucht wer-
den, und mag man also nicht sa-
gen *Il est François né,* er ist ein
gebobner Franzose; sondern:
Il est François de Nation.

Er redet wie ein gebobner
Franzose, wird nicht überseht:
Il parle comme un François
né, sondern: *Il parle aussi bien*
qu'un François.

Neutre, neutral.

Viel sagen: *Je suis neutre,*
da sie sprechen sollten: *Je suis*
neutre, ich bin neutral, ich hal-
te mit keinem.

Etre obligé, verbunden seyn.

Es ist nicht gut Franz. *Je vous*
suis obligé pour la peine, ich bin
euch für die Mühe verbunden,
sondern man muß sagen: *je*
vous suis obligé de la peine.

Pais, das Land.

Wenn die Deutschen sagen:
er wohnet aufm Lande, dür-
fen die Franzosen nicht sprechen:
Il demeure dans le pais. son-
dern: *Il demeure à la campagne.*

Er ist aufs Land gegangen,
il est allé à la campagne.

Parole, das Wort.

Donner de bonnes paroles à
quelqu'un, ist keine reine Franz.
Redens-Art; sage lieber: *ca-*
resser quelqu'un, lui parler obli-
geam-

geammet, einem gute Worte geben. Und an statt donner de *mé hantes paroles*, sage lieber: *Dire des injures à quelqu'un*, *lui parler de sobligeamment*, *le mal-traiter de*, oder *en paroles*, einem lose Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Deutscher muß sich in Acht nehmen, daß er nicht sagt: *nous avons mangé des pigeons*, wir haben Tauben gegessen, an statt: *nous avons mangé des Pigeonnoux*: weil Pigeon in der Französischen Sprache nur allein von alten Tauben gebraucht wird, die man nicht isst.

Plus, mehr.

Bei diesem, wenn es als ein Adverbium tractirt wird, kann das Wort *en* que nicht stehen, sondern es muß *de* genommen werden. Ist derowegen ein Fehler, wenn man sagt: *Il a plus que vingt écus*, an statt: *Il a plus de vingt écus*, er hat mehr als 20. Thaler.

La Poste, die Post.

Il est venu avec la Poste oder *sur la Poste*, ist kein gut Französisch, sondern: *Il est venu en Poste*, oder *par la Poste*, er ist mit der Post gekommen.

Pour, für, um.

Nicht allenthalben, wo im Deutschen um oder für stehet, muß auch im Französischen *pour* gebraucht werden, und heißet also nicht: Um 10 Thaler wetten, gager *dix écus*; um etwas spielen, *Jouer quelque chose*.

ich habe meinen Degen um 4 Thaler verkauft,

J'ai vendu mon épée quatre écus.

Pouvoir, können.

Dieses Verbum wird oft in der deutschen Sprache gebraucht, wo die Franzosen das Verbum *savoir* admittiren. Also sind die folgenden Redensarten unrecht: *Il peut bien le François*, und muß heißen: *Il sait bien le François*, er kann gut Französisch.

Prêtre, Priester.

Die Franzosen reformirter Religion, heißen alle ihre Priester *Ministres* oder *Pasteurs*. Daher ist die Frage nicht richtig: *Comment s'appelle votre Prêtre?* wie heißt euer Priester? sondern man muß sagen: *Comment s'appelle votre Ministre?*

Se purger, purgiren.

Ist in der Französischen Sprache ein Reciprocum, in der Deutschen aber ein Activum. Also kann man nicht sagen: *Je purge demain*, ich purgire morgen, sondern man muß sagen: *Je me purge demain*, oder noch besser: *Je prends demain médecine*.

Recevoir, bekommen.

Dieses Verbum wird viel mehr in der deutschen Sprache gebraucht, als in der Französischen, z. E. der Deutsche sagt: Er hat das Fieber bekommen; der Franzose aber kann nicht anders sagen, als: *La fièvre l'a pris*, und nicht: *il a reçu la fièvre*.

Sie hat ein Kind bekommen, sprich nicht: *Elle a reçu un*

un

un enfant, sondern: *Elle a fait un enfant.*

Remercier, sich bedanken.

In der Französischen Sprache ist dieses Verbum kein Reciprocum, sondern ein Activum. Also kann man nicht sagen: Je me remercie, ich bedanke mich, sondern: Je vous remercie.

Ueb: dies kann man auch nicht sagen: Il vous remercie pour l'honneur, er bedanket sich für die Ehre, sondern: il vous remercie de l'honneur.

Serviteur, ein Diener.

In der Französischen Sprache ist hier als gesagt worden: Un Serviteur marchand, sondern: un Carcon marchand, oder de boutique, ein Kaufmanns Diener, Laden Diener.

Sortir, ausgehen.

Man höret oft sagen: Il est sorti chez Monsieur N. anstatt: il est allé chez Monsieur N. er ist zu Herrn N. gegangen; wie auch: il est parti, anstatt: il est sorti, er ist ausgegangen. Den parir bedeutet verreisen; hingegen sortir, ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der Französischen Sprache nicht gebraucht, wie in der Deutschen. Ist demnach unrichtig, wenn man sagt: Il est sur le voyage, anstatt: il est en voyage, er ist auf der Reise. Il l'a dit sur la table, anstatt: il l'a dit à table, oder étant à table. er hat bey Tische gesagt. Il se plaint sur moi, anstatt: il se plaint de moi, er beschweret sich über

mich. Nous demeurons sur le marché, anstatt: nous demeurons au marché, wir wohnen auf dem Markte.

Trouver, finden.

Il se trouve à Dresde, er befindet sich in Dresden, ist falsch, und muß auf Französisch heißen: Il est à Dresde.

Gür: Où se trouve Monsieur votre frère? sage: où est Monsieur votre frere? wo befindet sich euer Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleichen Alters redet, so soll man nicht sagen: Il est le plus vieux, er ist der älteste, sondern il est l'aîné.

Visage, Gesicht.

Es tauet nicht zu sagen: Je le connois de visage, ich kenne ihn von Gesicht; sondern man muß sprechen: Je le connois de vue.

Un, einer.

Einer bey dem Worte ist, wird oftmals in der Französischen Sprache ausgelassen obgleich es in der Deutschen steht; z. E. ich kann nicht sagen: Il est un brave homme, er ist ein wackerer Mann, sondern il est brave homme.

Volontiers, gern.

Dieses Adverbium kommt in vielen deutschen Redensarten vor, in dem Französischen aber wirds ausgelassen, und ein ander Verbum genommen, als: Aimer, z. E. Er trinket gern Wein, heißt von Wort zu Wort: Il boit volontiers du vin.